

INHALT

Vorwort Bénédicte Savoy **9**

Einleitung **13**

DIE VERORDNUNG ÜBER DIE AUSFUHR VON KUNSTWERKEN 1919 **19**

1. Ursachen **22**

1.1 „Bilder um jeden Preis, weil man jetzt doch nichts andres kaufen kann.“ – Veräußerungen bedeutender Privatsammlungen während des Ersten Weltkriegs **22**

1.2 Die „amerikanische Gefahr“ auf dem deutschen Kunstmarkt **32**

1.3 „Mit dem Lande untrennbar verbunden und unveräußerlich ...“ – Fürstlicher Kunstbesitz in Bewegung **44**

1.3.1 Österreich **45**

1.3.2 Oldenburg **48**

2. Verabschiedung der Verordnung **56**

2.1 Reichsverordnung und Länderkompetenzen – Bemühungen um eine Einigung **56**

2.2 „Es bleibt stets Willkür“ – Proteste aus Kreisen der Sammler und Kunsthändler **59**

2.3 „Ein glücklicher Ausweg“ – der Verordnungserlass im Dezember 1919 **65**

2.4 Internationale Entwicklung **71**

2.4.1 Griechenland **71**

2.4.2 Italien und der Mittelmeerraum **72**

2.4.3 Frankreich **74**

2.4.4 Großbritannien **76**

2.4.5 Russland	77
2.4.6 Österreich	78
2.4.7 Weitere Staaten	80
3. Reaktionen in der Öffentlichkeit	83
4. Zuständigkeiten und Akteure	91
5. „Eine gleichmäßige Linie finden“ – Grundsatzdebatten 1919/20	100
6. Fazit	108

**DAS VERZEICHNIS DER NATIONAL WERTVOLLEN KUNSTWERKE
IN DER WEIMARER REPUBLIK** **111**

1. Auswertung des Verzeichnisses von 1922	114
1.1 Betroffene Sammlungen	117
1.1.1 Sammlungen fürstlicher Herkunft	118
1.1.2 Sammlungen bürgerlicher Herkunft	122
1.2 Eingetragene Kunstwerke	125
1.2.1 Kunstgattungen	127
1.2.2 Zeiträume	129
1.2.3 Herkunft	141
2. Kulturpolitische Diskurse in der Fachwelt und Öffentlichkeit	156
2.1 „Willkürlich, zufällig und sogar irreführend fehlerhaft“ – Systematisierung der Eintragungen 1923–1927	156
2.2 „Zweimal revidiert, aber nicht grundsätzlich bereinigt“ – Kollektiveingaben der Fachverbände 1929–1932	163
2.3 Der Schutz des öffentlichen Besitzes und Denkmalpflege	170
3. Der Umgang mit den ehemaligen fürstlichen Sammlungen	177
3.1 Der Fall Fürstenberg	178
3.2 Der Fall Hohenzollern-Sigmaringen	183
4. „.... uns diese scharfe und biegsame Waffe voll Vertrauen in die Hand gelegt ...“ – Das Verzeichnis und die Museen	189
4.1 Der Fall Oskar Huldschinsky	198
5. Fazit	207

DAS VERZEICHNIS DER NATIONAL WERTVOLLEN KUNSTWERKE IN DER ZEIT DES NATIONALSOZIALISMUS 209

1. Auswertung der <i>Reichsliste</i> von 1938	212
1.1 Die Beteiligung der einzelnen Länder	213
1.2 Betroffene Sammlungen	214
1.2.1 Kunstwerke in jüdischem Besitz	217
1.3 Eingetragene Kunstwerke	218
1.3.1 Kunstgattungen	219
1.3.2 Zeiträume	221
1.3.3 Herkunft	232
2. Diskurse zur Kanonbildung einer Diktatur	239
2.1 „[D]as Nashorn ist ein Elefant“ – Kritik an der <i>Reichsliste</i> 1938 und öffentliche Wahrnehmung	239
2.2 Kunst zwischen Wertschätzung und Diffamierung	246
2.3 Wirkungsgrenzen des Kunstausfuhrschutzes	254
3. Zuständigkeiten – Kunstausfuhrschutz und „Gleichschaltung“	258
3.1 Ein Rundschreiben Wilhelm Fricks vom Dezember 1934	258
3.2 Gesetzesentwürfe und Kompetenzstreitigkeiten 1939	270
3.3 Kunstausfuhrschutz in annektierten Gebieten und Grenzregionen	275
4. Instrumentalisierung	283
4.1 Das Verzeichnis und die Museen	286
4.1.1 Der Fall Behrens	293
4.2 „National wertvoll“ und „entartet“ zugleich: Unterschutzstellung französischer Impressionisten	298
4.2.1 Der Fall Jakob Goldschmidt	300
4.2.2 Der Fall Margarete Oppenheim und Georg Hirschland	303
5. Fazit	314

„DIE LISTE IST FRÜHER IMMER ALS ELASTISCH BEHANDELT UND VON FALL ZU FALL ERWEITERT WORDEN.“ – DAS VERZEICHNIS NATIONAL WERTVOLLEN KULTURGUTES NACH 1945 317

Opportunismus als Prinzip – Fazit **328**

TAFELN 335**ANHANG 353**

Verordnung über die Ausfuhr von Kunstwerken, Reichs-Gesetzblatt Nr. 236 vom 11. Dezember 1919, Nr. 7169, S. 1961 **355**

Ausführungsbestimmungen zur Verordnung über die Ausfuhr von Kunstwerken, Reichs-Gesetzblatt Nr. 236 vom 11. Dezember 1919, Nr. 7170, S. 1962 **356**

Grafische Auswertung **358**

Kunstwerke **365**

Quellen- und Literaturverzeichnis **478**

Abkürzungsverzeichnis **519**

Bildnachweis **521**

Danksagung **522**

Register **524**